

Ergebnisse: Es gibt es noch viel zu tun, um die Marburger-Bund-Zeitung noch attraktiver für Sie zu gestalten. Wir überarbeiten derzeit das Layout mit dem Ziel, zu Beginn des neuen Jahres mit einem „jüngeren Gesicht“ zu erscheinen. Inhaltlich sind wir auch weiterhin für Anregungen Ihrerseits dankbar!

Im Namen der Redaktion, der Herausgeber und des Verlages bedanke ich mich bei Ihnen für die Unterstützung, denn ohne Sie wären diese Ergebnisse nicht möglich.

Angelika Steimer-Schmid
(Chefredakteurin)

Joh. Heider Verlag GmbH, Paffrather Straße 102-116, 51465 Bergisch Gladbach, Postvertriebsstück - Entgelt bezahlt - G 7916 - Deutsche Post AG

21. A
2975 X
! ZB MED

RSA: Medizin bislang ohne Mediziner

Berlin (Iure). Der Bundesrat hat im ersten Durchgang den Ausbau des Risikostrukturausgleichs gebilligt. Allerdings forderte die Länderkammer, die Einführung eines Risikopools für besonders teure Kranke von 2003 auf 2002 vorzuziehen. Das Gesundheitsministerium zeigte sich dafür offen. Der mb kritisiert, dass allein die Spitzenverbände die Kriterien zur Ausgestaltung der Disease Management-Programme (DMP) festlegen sollen. Ebenso entschieden lehnt der mb das Genehmigungsverfahren durch das Bundesversicherungsamt ab, da hier kein Sachverstand erkennbar ist. Ohne Einbeziehung ärztlichen Sachverstandes sei die Festlegung von ärztlichen Behandlungsstandards und Kooperationsregeln nicht möglich.

Bettenmangel bei Katastrophen

Ressourcen für Notfälle knapp

Berlin/Frankfurt a. M. (Iure). Nach dem Terroranschlag in den USA werden Politik und Standesvertretung stärker auf den Katastrophenschutz aufmerksam. Die Ministerpräsidenten der Länder trafen sich mit Bundeskanzler Gerhard Schröder zur Beratung über die Innere Sicherheit im Kanzleramt. Thema war auch der Zivil- und Katastrophenschutz. Auch das Bundesgesundheitsministerium will über bessere Organisationsstrukturen für die medizinische Versorgung im Katastrophenfall nachzudenken. In Deutschland liegt beim Katastrophenschutz in der Tat einiges im Argen: Beispiel Hessen. Seit 1990 habe sich die Lage in diesem Bundesland verän-

dert, erklärt Dr. Michael Popović, Geschäftsführer der Ärztekammer Hessen. Zum Beispiel wurde der Sanitätsdienst der Bundeswehr drastisch reduziert. Andere Sanitätseinrichtungen seien geschlossen worden. Außerdem bewirken Sparmaßnahmen und verminderte Verweildauer von Patienten Engpässe in Notfallsituationen. Popović fragt: „Während vor 20 Jahren ein Patient rund 14 Tage lang in der unfallchirurgischen Abteilung eines Krankenhauses lag, haben einige große Häuser die Verweildauer auf 4,5 Tage gesenkt. Wohin sollen diese Patienten gebracht werden, um im Katastrophenfall anderen Platz zu machen?“

100. HAUPTVERSAMMLUNG DES mb

im Estrel-Convention-Center, Sonnenallee 225, 12057 Berlin
Freitag, 2. November 2001, 14.00 bis 18.00 Uhr

- Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Grußworte der Gäste

Öffentliche Veranstaltung:
Europa verlangt humane Arbeitszeiten und mehr Patientenschutz

Referenten: Dr. Frank-Ulrich Montgomery, 1. Vorsitzender des Marburger Bundes – Bundesverband Jörg Robbers, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Krankenhausgesellschaft
Dr. Beate Beermann, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Joachim Finklenburg, Geschäftsführer des Kreiskrankenhauses Gummersbach GmbH

Moderation: Rudolf Henke

Samstag, 3. November 2001, 9.00 bis 18.00 Uhr

- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Anträge zum Bericht des 1. Vorsitzenden
- mb 2000 – Der Marburger Bund nach der Jahrtausendwende (Bericht der Strukturkommission)
- Anträge, soweit sie nicht unter andere Tagesordnungspunkte fallen
- Haushaltsabrechnung 2000
- Entlastung von Vorstand und Hauptgeschäftsführung
- Haushaltsplan 2002
- Wahlen: Vorstand, Kassenprüfer, Mitglieder des Schiedsausschusses

IN DIESER AUSGABE INFORMIEREN WIR SIE UNTER ANDEREM ÜBER

Europraktiker ...
... contra Allgemein-
arzt – die EU erwar-
tet die klare Aner-
kennung; damit ist
die Inländerdiskrimi-
nierung perfekt.

Neue Tabellen
Seit 1. September gibt
es im öffentlichen
Dienst 2,4 Prozent
mehr Gehalt. Die neu-
en Vergütungstabel-
len finden Sie auf

Mutterschutz ...
... contra Berufsaus-
übung – mit einer
Fragebogenaktion
soll ein Meinungs-
bild eingeholt wer-
den. Mehr dazu auf

Kurswechsel
Das EuGH-Urteil muss
sofort umgesetzt
werden – diese Auf-
fassung vertritt Ex-
Bundesgesundheits-
minister Seehofer auf

Stellenmarkt
auf den
Seiten
13 bis 15

Seite 3 Seite 4 Seite 5 Seite 7